

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Inskribten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. —
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 95.

Samstag, den 26. November

1887.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Novbr. In einer heute vormittag stattgehabten Versammlung beschloß der württemb. Brauerbund eine Petition an den Reichstag und die württemb. Regierung mit einer Bitte gegen die Erhöhung der Kornzölle einzureichen.

Stuttgart, 23. Novbr. Von einer sehr zahlreichen Versammlung, welche den Konzertsaal der Liederhalle bis auf den letzten Platz füllte, erstattete gestern Abend unser Reichstags-Abgeordneter, Geh. Kommerzienrath G. Siegle, Bericht über die bisherige Thätigkeit des Reichstags. — Kriegsminister v. Steinheil wurde zum Generalleutnant befördert.

Solitude, 22. Nov. Heute Vormittag wurde von Herrn Hofjäger Schmid zwischen dem Rot- und Schwarzwildpark auf der Stuttgarterstraße ein Pracht-Exemplar von einem Damhirsch (Schausler) geschossen. Derselbe wog 150 Pfund.

Zuffenhausen, 21. Nov. Heute früh wurden zwischen hier und Kornwestheim durch den Orientexpresszug 14 Stück Schafe überfahren. Die Tiere wurden, wie man glaubt, durch umherschweifende Hunde scheu gemacht, brachen aus dem in der Nähe der Bahn befindlichen Pferch aus und stürzten sich auf die Bahnlinie dem daherbrausenden Zuge entgegen.

Calw, 23. Nov. Heute Nachmittag bewegte sich ein außerordentlich großer Zug Leidtragender durch die Straßen der Stadt, um dem am 21. dies nach längerem Leiden im Alter von 56 Jahren verstorbenen Verw.-Mkt. Ziegler die letzte Ehre zu erweisen.

Faihingen, 21. Novbr. Gemeinderat Schwarz von Aurich wurde heute früh tot in der Enz aufgefunden. Derselbe hielt sich gestern noch in später Abendstunde hier auf und scheint beim Nachhausegehen in der Dunkelheit vom richtigen Wege abgekommen zu sein. — Der bekannte Nimrod Herr Karl Großmann, Jagdpächter in Horrheim, schoß am letzten Samstag durch einen Schuß zwei prächtige Rehböcke.

Seilbrunn, 22. Nov. In Folge eines geringen Anlasses erstach heute Nacht ein hiesiger Gasthausbesitzer einen als Gast anwesenden Weingärtner von hier. Der Thäter hat sich sofort dem Gericht gestellt.

Hall, 24. Nov. Heute verließ uns Berg- rat Haller, um seinen wohlverdienten Ruhestand anzutreten. Mit ihm scheidet ein Mann aus unserer Stadt, der nicht bloß bei seinen Untergebenen hier und in Wilhelmshafen durch sein humanes Wesen sich Liebe und Achtung erwarb, sondern auch in weiteren Kreisen durch sein lebenswürdiges Benehmen und seine Freude an der Musik ein gern gesehener Beamter und Gesellschafter war.

Rundschau.

Mannheim, 22. Novbr. Die Familie Hirsch dahier hat die von ihr bereits in früheren Jahren gemachte Stiftung, deren Zinsen hiesigen Armen ohne Unterschied der Konfession zu gut kommen sollen, um den großen Betrag von 15 000 \mathcal{M} . erhöht. Diese Stiftung hat also nunmehr die stattliche Höhe von 51 000 \mathcal{M} . erreicht und giebt ein neues be- redtes Zeugnis von dem hohen Wohlthätigkeits- sinn dieser Familie, welche den angesehen- sten unserer Stadt zuzuzählen ist.

In **Immendingen** drang ein von seiner Frau seit mehreren Jahren getrennt lebender Mann namens Greiner in das Haus seiner Schwiegereltern, bei denen seine Frau sich aufhielt, bewaffnet mit einem scharf geladenen Revolver und einem scharfen Messer. Er schoß auf die beim Mittagessen Sitzenden, tötete die Schwiegermutter, verwundete schwer den Schwiegervater, dem eine Kugel in die Lunge drang; ebenso wurde die ledige Schwester seiner Frau und diese selbst schwer verwundet, leichter durch einen Stich in den rechten Arm der Bruder der Frau. Zuletzt brachte sich der ganz wütende Mensch selbst zwei lebensgefährliche Wunden durch einen Schuß und einen Stich bei. Es war ein erschütternder Anblick, als man in's Haus trat und sämtliche Familienglieder in ihrem Blute daliegen sah.

München, 22. Nov. Behufs Erleichterung der Beteiligung der bayr. Gewerbetreibenden an der nächstjährigen Kunstgewerbeausstellung hat der Prinz-Regent 25,000 \mathcal{M} gespendet.

München, 23. Novbr. Das Kapuziner- Kloster samt Kirche in Laufen (Oberbayern) ist gestern gänzlich niedergebrannt; nur wenig wurde gerettet. Die Entstehungs-Ursache ist bis jetzt unbekannt.

München, 24. Nov. Dem vom Schwurgerichte zum Tode verurteilten Placat von Glosau (Oestreich) wurde heute früh in der Anger- frohnstube verkündet, daß das Todesurteil vom Prinzregenten bestätigt worden ist. Da sich Placat die 24stündige Gnadenfrist erbat, findet die Hinrichtung am Samstag früh statt. Placat hatte in der Nacht vom 1 auf 2. Okt. 1886 den Gendarmen Behringer mittels Revolverschüsse ermordet.

Lindau, 23. Nov. Das Wrak des Dampfboots „Stadt Lindau“ wird im Laufe einiger Tage gehoben sein. Es ist nun die erste Kajüte ausgepumpt und der hintere Teil des Schiffs außer Wasser. Von einer Wiederherstellung des Schiffs wird abgesehen; daselbe soll auf die Werft gebracht und abgebrochen werden.

Amberg, 23. Nov. (Neues Gewehr.) Der in der hiesigen k. Gewehrfabrik beschäf-

tigte Mechaniker M. Härl hat ein neues Mehrlade-Gewehr mit äußerst sinnreichem und einfachem Mechanismus konstruiert. Die Patronen befinden sich nicht wie bei dem jetzt im Gebrauch stehenden Repetirgewehr im Schafte, sondern im Kolben. Herr Härl, welcher auf sein Gewehr seitens einer Schweizer Firma bereits ein günstiges Angebot erhalten hat, weil seit einigen Tagen behufs persönlicher Unterhandlungen in der Schweiz.

Würzburg, 25. Nov. Der Eigentümer der hier erscheinenden N. Bayr. Landes- und derzeitige Redakteur des Bayer. Landboten in München, Anton Memminger, wurde wegen Beleidigung des Richterkollegiums, begangen durch die Presse, in Sachen der Faulenbergkatastrafe gestern vom hiesigen Schwurgerichte zu 45 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung dauerte bis spät in die Nacht.

Speier, 23. Nov. Der zum Tode verurteilte Schuhmacher Georg Jost von Birma- sens ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe be- gnadigt worden.

Berlin, 23. Nov. (Vom Kronprinzen.) Nach hierher gelangten Berichten aus San Remo bleibt das Allgemeinbefinden vortrefflich; Niemand würde dem Kronprinzen eine Krank- heit ansehen. Er schläft gut, spricht, wenn auch leise, so doch ohne Beschwerde, verbringt den Tag im Familientreife bei gewohnter Be- schäftigung, läßt sich Zeitungen vorlesen, aber nichts über seine Krankheit; er bewahrt seine heitere Stimmung, sieht der Zukunft nicht ohne Hoffnung mit Gottvertrauen entgegen. Prinz Heinrich bleibt auf unbestimmte Zeit hier.

Berlin, 24. Nov. Der Volkswirtschafts- rat soll am 5. Dezember zur Begutachtung der Grundzüge zur Alters- und Invalidenversiche- rung zusammentreten. Kurz vorher (am 2. Dezember) soll hier eine vom Ausschuß des Centralverbandes deutscher Industrieller nieder- gesetzte Kommission tagen, um über die Stel- lung des Centralverbandes zu den „Grundzü- gen“ schlüssig zu werden.

— Die Ausfuhr aus Deutschland nach Amerika hat in dem abgelaufenen Ge- schäftsjahr (1. Sept. 86—87) 352 Millionen Mark betragen, 31 Millionen mehr als im Vorjahr; ein Ausfall von 6 Mill. Dollars hat nur in der Zuckerausfuhr stattgefunden.

Flensburg, 23. Nov. Die Schweinepest ist in Siby (Westföhnen) aufgetreten und breitet sich in Seeland, in der Umgegend von Gjen- tofte aus. Auf Amager müssen täglich hun- derte von Schweinen geschlachtet werden. Es wird befürchtet, daß die Pest nach dem Fest- land herübertritt.

Wien, 24. Nov. Am Sonntag Abend hat, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, im Wiener Abendschnellzug der Westbahn bei Station Pölkten ein feingekleideter Herr, der bei bester Laune und mit Fahrkarte nach Stuttgart ver-

sehen war, sich mit einem Revolver erschossen. Er wurde als ein Doktor nach München erkannt und hatte 15000 Gulden bei sich.

Wien, 22. November. Ein Erlass des Wiener Polizeipräsidiums ordnet strenge Maßregeln gegen solche Wit- oder sonstige illustrierte Zeitungen an, welche die Sittlichkeit und Schamhaftigkeit in Aergernis erregender Weise verletzen.

— Ein blutiges Drama, das sich vorgestern in **Griech** abspielte, erregt dort großes Aufsehen. Folgendes wird darüber gemeldet: Der Kassier der Triester Kreditanstaltsfiliale, Enrico Mosettig, wurde in einem Hause der Via S. Giovanni tot aufgefunden. Man vermutete anfangs einen Selbstmord; wie man jedoch bald erfuhr, handelt es sich um einen Mord aus Eifersucht. Mosettig wurde nämlich von der 18jährigen Schneiderin Maria Ribos, zu welcher er Beziehungen unterhielt, in ihre Wohnung beschieden, woselbst der Geliebte der Ribos, Vittorio Massai, Kassenbeamter der Kreditanstaltsfiliale, verborgen war. Im Zimmer der Ribos spielte sich nun eine heftige Scene ab. Nach längerem Wortwechsel feuerte Ribos mehrere Schüsse auf Mosettig ab, während die Ribos dem Unglücklichen mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt. Mosettig blieb sofort tot. Die gerichtliche Untersuchung ist im Zuge.

Paris, 24. Nov. Grevy äußerte Leroyer gegenüber, er sei bereit, zurückzutreten, aber mit Ehre und Würde; ferner Maret gegenüber: sein Rücktritt sei als thatsächlich zu betrachten. Grevy will Ribot die Kabinettsbildung übertragen, um die Rücktrittsbotschaft gegenzuzeichnen und den Kongress zu berufen.

— Es bestätigt sich, daß Grevy zurücktreten und vorher eine Botschaft an die Kammer richten wird. Bei den Abgeordneten besteht die Absicht, diese Botschaft durch eine Tagesordnung zu beantworten, welche dem Präsidenten das Vertrauen der Kammer entgegenbringt.

Brüssel, 24. Nov. Prinz Viktor Napoleon berief die bonapartistischen Abgeordneten und Senatoren zu einer Konferenz nach Brüssel. Cassagnac kommt schon morgen hierher.

Aus **Kopenhagen**, 21. Nov. wird der R. Z. geschrieben: Die Gemahlin des Prinzen Julius von Glücksburg, Gräfin Köst, geb. v. Ziegefar, ist gestern in Montreux nach mehrjähriger Kränklichkeit im Alter von 31 Jahren gestorben.

Odessa, 24. Nov. Der russische Handelsdampfer Vestra stieß mit einem andern russischen Handelsdampfer zusammen und sank mit 35 Mann Besatzung.

Newyork, 21. Novbr. In Bridgeport, Connecticut, ihrem Winteraufenthalt, wurde die große Menagerie B. T. Barnums gestern Nacht ein Raub der Flammen. Das Feuer wurde erst bemerkt, als die Löwen und Tiger zu brüllen anfingen und die Elefanten versuchten, ihre Ketten zu zerreißen. Die 6 Wächter, welche zur Zeit des Ausbruchs des Feuers auf Posten waren, bemühten sich vergeblich, denselben Einhalt zu thun. Die Furcht vor den reißenden Tieren, welche wahnsinnig vor Schrecken waren, hielt Jeden ab, nahe heranzugehen und innerhalb einer halben Stunde war das ganze Gebäude ein rauchender Trümmerhaufen. 3 Elefanten, darunter der heilige weiße, kamen in den Flammen um, 36 andere Elefanten rissen sich los, liefen an der Brandstätte auf und ab und erfüllten die Luft mit ihrem Gebrüll; 6 von ihnen und ein großes afrikan. Flußpferd rannten, von den Flammen versengt, durch die Straßen der Stadt. Die übrigen 30 Elefanten und ein Löwe entkamen auf's

flache Land, wo sie großen Schaden unter den Bewohnern anrichteten. Die Bewohner des westlichen Teils der Stadt Bridgeport verrammelten Thüren und Fenster ihrer Häuser. Der Löwe wurde spät in der Nacht in einer Scheune entdeckt, wo er eine Kuh verzehrte. Er wurde sofort erschossen. Mehrere Personen wurden von den entkommenen Elefanten zu Boden geworfen. Außer den Löwen, Tigern und anderen großen Bierfüßlern, kamen alle dressirten Tiere, die Hengste, Ponies 2c. und eine große Anzahl Affen und Katzen um. Auch die ganze Ausrüstung wurde zerstört. Der Verlust wird auf 700 000 Doll. geschätzt. Einer der Wächter wird vermißt. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt, da der Wächter, welcher zuerst den Feueralarm gab, zu Boden geschlagen wurde.

Kapstadt, 1. Novbr. Dr. Göring, der deutsche Kommissär für Südwest-Afrika, ist von Angra Pequena hier angekommen. Er sagt, daß in dem unter deutschem Schutze stehenden Damaraland am Swakop-Flusse, etwa 70 Meilen von der Wallfisch-Bai, reichhaltige Goldadern aufgefunden sind. Das Land gehört der deutschen Kolonisationsgesellschaft.

Ueber die Nervosität deutscher Frauen und Mädchen

veröffentlicht der berühmte Arzt Dr. Reclam in der Wochenschrift „Gesundheit“ viel Bemerkenswertes.

„Zwei Uebelstände findet man bei den meisten: Blutarmut und Mangel an frischer Luft. Es gilt bei Vielen nicht als „weiblich“, daß Frauen oder Mädchen beim Mittagmahl einen kräftigen Appetit zeigen und den Durst in großen Zügen löschen. So wird dann getrunken, wie die Hühner trinken, tropfenweise, und gegessen, wie die Kanarienvögel, körnerweise. Junge Mädchen haften oft ihre roten Wangen und glauben, wenn sie blaß sind, sie sehen interessanter aus. Sind sie einmal „Engel“ genannt worden, so wollen sie wie die Engel leben und den „gemeinen“ materiellen Genüssen entsagen. Sie vergessen ganz, daß sie einen Körper haben, wie andere Menschen. Sie zerütten im albernen Spiel ihr Nervensystem und verfallen dadurch allerlei Leiden, hauptsächlich aber der Nervosität. Frische des Geistes, Frische des Körpers, das sind zwei Dinge, welche nicht vereinzelt vorkommen. Wer sich geistige Frische und Kraft bewahren will, der muß für körperliche Frische und Kraft sorgen. Die Frauen sind dem am weitesten verbreiteten nachteiligen Einfluß des Zimmerlebens und des Sitzens am meisten ausgesetzt. Wie kommt es doch, daß sogenannte Frauenkrankheiten in England viel seltener sind, als in Deutschland? Die Antwort liegt nahe: in England bewohnt jede anständige Familie ein eigenes Haus, das zwar am häufigsten nur 3 Fenster breit ist, das aber die Küche im Souterrain, das Speisezimmer im Parterre, den Arbeitsraum im ersten Obergeschoß, die Schlafräume im zweiten und dritten Obergeschoß hat. Treppauf und treppab steigt ungezählt tagsüber die Engländerin; damit erwirbt sie sich allerdings ihren wenig graziosen Gang und ihre Neigung zu jenem Emporheben der Knie beim Gehen, das man bei den spanischen Pferden als „Hochbügel“ bezeichnet; aber sie erwirbt sich auch durch diese täglich auszuführende Turnübung der Beine einen Gesundheitszustand, der sich namentlich in den Unterleibsorganen und in der kräftigen Verdauung, im gesteigerten Appetit und damit in den besten Hilfsmitteln gegen Blutarmut kundgibt. Die deutsche Frau schreckt vor einer dertigen „Un-

bequemlichkeit“ einer Wohnung, welche mehrere Stockwerke umfaßt, in der Regel zurück, ohne zu bedenken, welches große Behagen, welche Möglichkeit im Erhalten des sauberen Zustandes des Hauses und in der Lüftung dies mit sich bringt. Die englischen Schiebefenster gewähren die Möglichkeit, unten und oben eine handbreite Spalte zum Ein- und Auslassen der Luft zu öffnen, durch welche das Zimmer zweckmäßig ventilirt wird. Die Spalten bleiben denn auch Tags über immer offen und im Zimmer ist die beste, reinste Luft, die man eben haben kann. Wenn ein Fremder soweit mit der Familie vertraut ist, daß er einmal in den Bibliothekräumen oder gar in das Zimmer der Frau vom Hause zugelassen wird, so überrascht ihn die Reinheit der Luft im Vergleich zum Gegenteil in der Heimat. Und jedes englische Haus hat womöglich an seiner Rückseite einen Garten, der zwar meistens nur aus Gebüsch und Rasen besteht, der aber Gelegenheit giebt, in der wärmeren Jahreszeit, auch wenn man keinen Landstich hat, Tags über im Freien sich aufzuhalten. Das sind die Gründe, weshalb englische Frauen gesünder, größer, in ihren Körperformen schöner zu sein pflegen als deutsche. Die Schönheit der Letzteren beruht im Gesicht mit seinem wechselnden und liebenswürdigen Ausdruck. Die Schönheit der Engländerin beruht im ganzen Körper und in der Gesundheit. Weshalb ließe sich denn nicht beides vereinigen? Wäre dies nicht eine Aufgabe des Strebens würdig, umso mehr, als zugleich längere Lebensdauer und größere Gesundheit gewonnen wird? Die deutschen Frauen sind die wahren Märtyrerinnen unseres heutigen verkehrten Civilisationszustandes. Würden sie selber daran arbeiten, dies zu ändern und zu bessern, so wäre es zu ihrem eigenen Heil. Sie würden ihrer Leiden ledig sein und kein Mann würde sie der Uebertreibung mehr beschuldigen können, würde spötelnd von Hysterie zu sprechen Veranlassung finden.“

Vermischtes.

(Aus der Kinderstube.) „Mama, wie werden Würste gemacht?“ „Aus Schweinefleisch, mein Kind.“ „Und Bratwürste?“ „Auf dieselbe Art und Weise.“ „Aber die keinen Würstchen, Mama?“ „Ganz ebenso, mein Kind.“ „Ach“, versetzt die kleine Elsa etwas enttäuscht, „ich hatte geglaubt, Mama, die Schweine legten die Würste ebenso wie die Hühner die Eier.“

(Aus der Küche.) Madame zankt mit ihrer Köchin: „Es ist wirklich heutzutage unmöglich, ein gutes und tüchtiges Mädchen zu finden!“ „Det stimmt auf'n Kopp, gnäde Frau“, erwidert die Köchin, „und wenn Sie 'ne Köchin wären, Sie würde man noch viel schneller aus der Küche jagen, wie mich.“

(Nur immer deutlich.) Ged: „Mein Fräulein, ich kann es nicht länger ertragen, Sie so allein dastehen zu sehen, ich will mich zu Ihnen setzen.“ „Dame: „O, bitte, bemühen Sie sich nicht, ich langweile mich allein besser.“

Winter-Kammgarne für Herren- u. Knaben-Kleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à Mt. 5.75 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Cie., Frankfurt a. M., Buxlin-Fabrik-Depôt. Muster-Kollektionen bereitwilligt franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Ausverkauf.

Eine größere Partie **Buckskin**, guter Qualität, bringe ich unter dem Ankaufspreis zum Ausverkauf. **Rein wollene Stoffe**, den Anzug schon von **12 Mark** an. **Kammgarne**, hochfein, den Anzug von **20 Mark** an. **Loden**, schwere Ware, zu warmen Winterjoppen geeignet, von **4 Mark** an per Meter.

Fr. Schulmeister.

Bei Chr. Schömpferlen in Lahr ist erschienen und in der Chr. Wildbrett'schen Buchhandlung in Wildbad zu haben:

Der Betteer vom Rhein,

Kalender für 1888. 10. Jahrgang.

Preis 30 Pfennig.

Der „Betteer vom Rhein“ ist dieses Jahr 8 Seiten stärker, als früher, 16 Seiten stärker als die ersten Jahrgänge — ohne Preiserhöhung —. Dieses, sowie der gebiegene Inhalt und die vielen Bilder dürften diesem Jahrgang einen erhöhten Absatz sichern.

Aus dem reichen Inhalt führen wir an: Verschüttet. Historische Erzählung von Marie Poppen. — Wie der Buchhandlungs-Gehilfe Heinrich Lehmann seinem Prinzipal das Geschäft in die Höhe bringt. — Eine Eisenbahngeschichte. — Wie der Musketier Schwiggäbele den Dienst haben möchte. — Die tote Hand. Eine lehrreiche Erzählung für den Bauernstand. — Viel erlebt. — Die Traube von Jurançon. — Wanderungen der Vögel. — Doch ein Dieb. — Ein heiteres Kleeblatt. — Eine Sylvesternacht. — Das fromme Hirtenmädchen. — Der Wahspruch der Zigeunerin. — Bilderrätsel. — Komische Adressen. — Weltbegebenheiten u. s. w.

Ehren-Diplom
Antwerpen 1885.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton,

in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln-Etuis à 200 Gramm, Pastillen-Schachteln à 40 Gramm.



Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.

Specielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlgeschmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen; in 1/4, 1/2 u. 1/1 Flaschen.

Dr. Kochs' Pepton-Biscuit,

nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 % Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss hauptsächlich nahrhafter Fleisch-Extract, ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w. — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon in Küchen und Haushaltungen ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.

Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften. — Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Grosse Weihnachts-Anstellung.

AUSVERKAUF

in Kinderspielwaren aller Art,

gekleideten und ungekleideten Puppen,

Cesellschafts-Spielen, feinen Gefährten,

Christbaumschmuck in großer Auswahl,

und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

D. Treiber,
König-Karlstraße.

Wildbad.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des in Zihlschlacht, Kantons Thurgau, Schweiz, gestorbenen ledigen Rutschers Ulrich Gwinner von Igelsloch, werden am

Montag den 5. Dezember 1887,
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause in Wildbad gegen Barzahlung versteigert:

- Mannsleider und Leibweißzeug,
- 2 silberne Taschenuhren,
- 1 Koffer und 1 Kiste.

Gerichtsnotar
Fehleisen.

Schraders' Solma. Seit Jahren erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben, Flac. N. 2. Ruß-Extract-Haarfarbe in braun, blond und schwarz, Flac. N. 2. In Wildbad bei Apotheker Ungelter.

Löflund's Diätetische Mittel.

Löflunds echtes Malz-Extract ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Nüthma, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Löflunds Malz-Extract-Bonbons als Hustenbonbons sehr beliebt. Das Malz-Extract mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmut, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das Malz-Extract mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Löflund in Stuttgart.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 $\frac{1}{2}$, prima Halbdaunen nur 1,60 $\frac{1}{2}$, prima Ganzdaunen nur 2,50 $\frac{1}{2}$.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl), zusammen für nur 11 Mark.

Christbaum-Confect!

(delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen $\frac{1}{2}$ 3 Mark $\frac{1}{2}$ Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstrasse 33, 1.

1888^{er} **Kalender**

in schönster Auswahl bei
Chr. Wildbrett.



Weihnachts-Ausstellung.

Für bevorstehende **Weihnachten** empfehle ich mein gut assortiertes Lager in **Gebet- und Gesangbüchern, Schulbüchern, Kochbüchern, Geschäftsbüchern, Notiz- und Bilderbüchern, Jugendchriften, Poesiebüchern, Photographie-, Schreib- u. Sammel-Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Modelier- und Bilderbogen, Farben-Schachteln, Reißzeuge, Schiefertafeln, Schreibhefte, Bleistifte, Federhalter, Photographie-Mähmchen, Schablonen zum Wäschezeichnen, Cigarren** etc. etc.

Ferner eignet sich vorzüglich zu **Weihnachtsgechenken:**

Brief-Papier mit Monogramm samt Couverts in Raffetten, hübsch ausgeführt, auf Wunsch in verschiedenen Farben, sowie
Visiten-Karten von den einfachsten bis zu den feinsten mit schrägem Goldschnitt, auch habe ich eine schöne Auswahl in unzerreißbaren lederen **Portemonnaies** auf Lager.
 Geneigten Aufträgen sieht entgegen

Chr. Wildbrett,
 68. König-Karlstraße 68.

Ausverkauf.

Von Montag den 21. d. M. an eröffne ich einen

großen Ausverkauf

zu sehr ermäßigten Preisen in

aller Art **Aleiderstoffen, Biz und Piqué, Baumwolltücher, Leinwand, Bettzeuge, Bettbarchent, Schurzzeuge, Unterrockstoffe, seidene und wol- lene Halstücher** etc., wozu ergebens einladet

A. Thienger.



Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.

Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.

Nahrhafter als alle Fleisch-Extracte.



Dienstag den 29. November wird **geschlachtet**

bei **Pfeiffer,**
 3. goldenen Lamm.



Chocolade 1/2 Kilo zu M. 1.40 entspricht aus-
 länd. Fabrikaten mit M. 1.60 vollständig.

Erbsen, Linsen und Zwetschgen,

per Pfd. 18 $\frac{1}{2}$ bei Abnahme von 10 Pfd.,
 empfiehlt **Emil Ruß.**

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 \mathcal{A} in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist.

Vor Nachahmung wird gewarnt
 Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. **Ungelter** in Wildbad (Württ.)
 Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Bruchleidende

finden Rat und Hilfe durch das Schriftchen
 „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung,
 ein Ratgeber für Bruchleidende“
 welches gratis und franco durch die Buch-
 handlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen
 zu beziehen ist.

Kölnisches Wasser

empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 27. Novbr. (1. Adventfest.)
 Vorm. $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Predigt im K. Konversa-
 tionsaal;
 Nach der Predigt: Feier des h. Abendmahls.
Nachm. 1 Uhr: Jugend-Gottesdienst im Schul-
 haus.
 Nachm. 2 Uhr: Predigt im Konversationsaal.
Mittwoch den 30. Nov. (Andreasfeiertag.)
 Vorm. 9 Uhr: Predigt im Konversationsaal.